

Walter Grossenbacher-Mansuy, Kommunikation  
Tel. +41 31 324 13 42 | Fax +41 31 323 36 59  
walter.grossenbacher@swtr.admin.ch

Bern, 13. November 2006

## Medienmitteilung

### *Informationstechnologien*

## «Privacy»: Eigenverantwortung stärken und fördern

**Der rasante Fortschritt elektronischer Dienstleistungen birgt Chancen und Risiken. Als Internet- oder Handynutzer erfreuen wir uns an den Möglichkeiten der Technik. Gleichzeitig hinterlassen wir täglich Datenspuren. Welches sind die Folgen für unsere Privatsphäre? Dazu hat eine Gruppe europäischer Stellen der Technologiefolgen-Abschätzung – darunter auch TA-SWISS – erstmals einen gemeinsamen Bericht verfasst. Die Autoren kommen zum Schluss: Jeder Einzelne sollte in der Lage sein, die Chancen und Risiken im Umgang mit seiner elektronischen Privatsphäre (Privacy) selbst zu beurteilen. Dies ist heute erst bedingt der Fall. Es bedarf dringend weiterer Sensibilisierung und einer öffentlichen Debatte über das Mass an Eigenverantwortung.**

«Die Zeit ist reif, dass sich die Politik dem Thema Privacy annimmt», sagt Tore Tennoe aus Norwegen, Mitautor der EPTA-Gruppe (EPTA European Parliamentary Technology Assessment, siehe Kasten). Neue Technologien wie RFID, Biometrie und Pervasive Computing entwickeln sich sehr schnell und schaffen

neue Angebote z.B. im Bereich Sicherheit. Damit verbunden sind Gefahren für die Privatsphäre des Einzelnen. Die Anbieter sammeln, analysieren und speichern auf unbestimmte Zeit laufend Daten ihrer Kunden. Der EPTA-Bericht zeigt, dass der Stellenwert der Privatsphäre durch die Bürger, Politiker und Unternehmen unterschätzt wird.

### **Die Politik ist herausgefordert**

Kurzfristige Vorteile aus dem Einsatz neuer Technologien könnten, ohne Gegenmassnahmen, negative langfristige Effekte für die Privatsphäre haben. Verschiedene Interessen wie Sicherheit, Zugang zu Dienstleistungen, Komfort oder kommerzielle Anwendungen müssen beim Thema Privacy gegeneinander abgewogen werden. Es gilt über das Mass an Eigenverantwortung, das jeder/jede Einzelne beim Schutz der eigenen Privatsphäre übernehmen kann und soll, zu entscheiden. Dies ist letztlich eine politische Frage.

### **Breite Debatte und Aufklärung nötig**

«Obschon vielen Nutzern vielleicht bekannt ist, wieviele persönliche Informationen sie im Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien offenlegen, kann von ihnen nicht erwartet werden, dass die langfristigen Folgen ermessen können», sagt Tore Tennoe, Vertreter der EPTA-Gruppe.

«Aus diesem Grund» fordert Sergio Bellucci, Leiter von TA-SWISS, «brauchen wir eine stärkere Sensibilisierung der Anwender von elektronischen Dienstleistungen rund um das Thema Privacy. Tragfähige Lösungen müssen in einer breiten gesellschaftlichen Debatte entwickelt werden.»

### **Lösungsansätze sind vorhanden**

Neben den kritischen Punkten zeigt der EPTA-Bericht eine Reihe von Ansätzen zur Lösung auf:

- Beim Erheben von Personendaten ist der Grundsatz «So wenig wie möglich, nur soviel wie nötig» anzuwenden.
- Unabhängige Aufsichtsstellen für Überwachungssysteme sind wichtig.
- Bürgerinnen sollten transparenten Zugang zu den über sie gespeicherten Daten erhalten.
- Die Datenschutzstellen sind mit ausreichend Kompetenzen und Ressourcen auszustatten.

Der EPTA-Bericht zeigt, dass viele Probleme im Zusammenhang mit Privacy vermieden werden könnten. Dazu müssten die Anliegen des Datenschutzes frühzeitig, d.h. bereits bei der Konzeption und Entwicklung elektronischer Angebote berücksichtigt werden. Eine obligatorische Privacy-Folgenabschätzung (Privacy Impact Assessment) könnte hierzu beitragen.

#### **Europäisches Netzwerk EPTA**

EPTA – das European Parliamentary Technology Assessment – ist ein Netzwerk der parlamentarischen Stellen in Europa, die sich mit Technologiefolgen-Abschätzung befassen. Das 1990 gegründete Netzwerk dient dem Informations- und Gedankenaustausch. Der Bericht «ICT and Privacy in Europe» ist die erste gemeinsame Veröffentlichung von EPTA. Am Bericht mitgearbeitet haben folgende Institutionen: Teknologirådet (Dänemark), viWTA Flemish Institute for Science and Technology Assessment (Flandern, Belgien), POST Parliamentary Office of Science and Technology (Grossbritannien), Teknologirådet (Norwegen), Institut für Technikfolgen-abschätzung (Österreich) und TA-SWISS Zentrum für Technologiefolgen-Abschätzung (Schweiz). Weitere Informationen: [www.eptanetwork.org](http://www.eptanetwork.org)

**Auskunft:**

Dr. Sergio Bellucci, Leiter TA-SWISS, Bern, T + 41 31 322 99 66  
sergio.bellucci@swtr.admin.ch

Dr. Walter Peissl, stv. Leiter, Institut für Technikfolgen-  
Abschätzung der Österreichischen Akademie der  
Wissenschaften, Wien, T + 43 1 515 81 65, wpeissl@oeaw.ac.at

**Links:**

EPTA Studie «ICT and Privacy in Europe – Experiences from  
technology assessment of ICT and Privacy in seven different  
European countries», Lars Klüver et al., 2006  
<http://epub.oeaw.ac.at/ita/ita-projektberichte/e2-2a44.pdf>

«ICT and Privacy - das erste gemeinsame EPTA Projekt», Walter  
Peissl, In: Technikfolgen-Abschätzung – Theorie und Praxis Nr.  
2, 14 Jg., Juni 2005, S. 88-91.  
<http://www.itas.fzk.de/tatup/052/peis05a.pdf>

**Hinweis:**

Am 12. Dezember 2006, 19.15 bis 20.30 Uhr veranstaltet  
TA-SWISS einen Anlass für Parlamentarier/innen und  
Medienvertreter/innen in Bern. Teilnehmende u.a. Hans-Peter  
Thür, Eidgenössischer Datenschutzbeauftragter, Nationalrätin Dr.  
Kathy Riklin, Nationalrat Louis Schelbert, Dr. Walter Peissl ITA  
Wien und Dr. Danielle Bütschi TA-SWISS, Studien-  
Mitautor/innen. Weitere Informationen bei:  
walter.grossenbacher@swtr.admin.ch, T +41 31 324 13 42

Im Zusammenhang mit dem Thema «Privacy» bereits veröffentlicht:

- TA-SWISS Studie «Telemedizin» und Kurzfassung  
[http://www.ta-swiss.ch/d/arch\\_info\\_tele.html](http://www.ta-swiss.ch/d/arch_info_tele.html)
- TA-SWISS Studie «Der gläserne Kunde»  
[http://www.ta-swiss.ch/a/doku\\_chro/2000\\_TA38\\_glaesernerKunde\\_d.pdf](http://www.ta-swiss.ch/a/doku_chro/2000_TA38_glaesernerKunde_d.pdf)
- TA-SWISS Studie «Computerbasierte Patientendossiers»  
[http://www.ta-swiss.ch/www-support/reportlists/reports\\_temp/ta\\_36\\_99\\_comp.pdf](http://www.ta-swiss.ch/www-support/reportlists/reports_temp/ta_36_99_comp.pdf)

Der Text dieser Medienmitteilung steht auf der Webseite von TA-SWISS (unter Aktuell, Stichwort: Medieninformation) zur Verfügung.

Möchten Sie per E-Mail auf die neuesten Medienmitteilungen von TA-SWISS aufmerksam gemacht werden? Senden Sie eine E-Mail an: [walter.grossenbacher@swtr.admin.ch](mailto:walter.grossenbacher@swtr.admin.ch)